DAS THEMA: STOLBERG GOES AFRIKA

Mit der Gruppe „Mama Africa“ kommt Stimmung auf: Afrikanische Rhythmen treffen auf rheinische Lebensfreude, wenn es beim 7. Kulturfestival in der Kupferstadt vom 7. bis 11. Juni heißt: „Stolberg goes Afrika“.

Mit Afrika scheint die Sonne in Stolberg

Kulturfestival wird noch bunter und größer. **Eine herausragende Herausforderung**. Die Vielfalt von Kontinent und Kupferstadt.

Stolberg. „Die Favoriten waren Niederlande und Großbritannien“, bekennt Yvonne Rollesbroich. Auf Afrika hatten kaum Kollegen gesetzt, gesteht die Unternehmenssprecherin. Denn beim Energieversorger EWV wird alljährlich getippt, welches Land in den Mittelpunkt des kulturellen Highlights „Stolberg goes...“ (7. bis 9. Juni) gerückt wird. „Ein Land ist schon nicht einfach, aber ein ganzer Kontinent...“, ist für Bürgermeister Ferdi Gatzweiler das Thema „nicht nur herausragend, sondern auch eine Herausforderung“.

Höhepunkt des Kulturjahres

Immerhin ist „Stolberg goes“ der „Höhepunkt des kulturellen Jahres“, betont MdL Axel Wirtz in seiner Funktion als Vorsitzender des Kulturausschusses: „Das Festival bietet die beste Gelegenheit, die Vielfalt des Kontinents ebenso wie die der Kupferstadt“ zu präsentieren. „So ist Stolberg wirklich“, ergänzt Gatzweiler: „Weltoffen, friedlich und multikulturell.“ Kulturmanager Max Krieger kann versprechen, dass die siebte Auflage des Festivals „bunter und größer denn je“ wird und die Vernetzung der Beteiligten in der Kupferstadt immer besser funktioniere. Mehr als 30 Konzerte mit über 400 aktiven Teilnehmern, vier Bühnen Open Air, weitere in der Burg und in Kneipen, Ausstellungen, Vorträge, und natürlich die Afrika-Parade als weiterer Publikumsmagnet passend zum verkaufsoffenen Sonntag in Oberstolberg ... das Angebot abwechslungsreich und bunt.

„Mit Afrika wird in Stolberg die Sonne scheinen“, ist Max Krieger überzeugt. Und die Menschen werden in Massen in die Altstadt strömen. Mit Sicherheit auch jede Menge Afrikaner, die insbesondere in der Region zwischen Köln, Brüssel und Amsterdam bestens vernetzt sind. Ganz bewusst ist Salif Sow Schirmherr. „Das ist eine Ehre“, sagt der Vorsitzende des Afrika Forums Aachen, das 13 Vereinen in der Region als Plattform dient. „Wir versuchen unsere Kräfte zu bündeln und uns hier vor Ort für das Gemeinwesen zu engagieren“, sagt Sow. „Die Afrikaner sind aus der Region nicht wegzudenken.“ Dieses Festival komme dem Afrika Forum zur rechten Zeit und „wir hoffen, dass Stolberg Schule macht“, sieht Sow darin auch einen hervorragenden Beitrag zur Integration.

> „So ist Stolberg wirklich: Weltoffen, friedlich und multikulturell. “
>
> **FERDI GATZWEILER**
> **BÜRGERMEISTER**

Einen Beitrag zur Linderung der Probleme auf dem Kontinent leisten möchte „Stolberg goes Afrika“ auch. „Wir wollen nicht nur die schönen Seiten feiern und die Schattenseiten außen vor lassen“, sagt Max Krieger. „Der größte Teil der an die Teilnehmer gezahlten Gagen fließt weiter in unterschiedliche soziale Projekte“ – eine Prämisse für den Kulturmanager bei der Zusammenstellung des Programms. Das bietet auch einen umfassenden Rahmen zur Präsentation von Hilfsprojekten sowie Selbsthilfegruppen und greift auch mit Vorträgen Probleme des Kontinents auf, der „die Wiege der Menschheit ist“, wie die stellvertretende Bürgermeisterin Käthe Krings betonte – und deshalb nicht ohne Grund „Mama Afrika“ genannt wird. Das ist auch der Name einer der Hauptacts des Festivals. Das in Köln ansässige Kollektiv afrikanischer Musiker und Tänzer wird Samstagnacht den Rittersaal in ein Tollhaus der Rhythmen, Gesänge und Trommelklänge verwandeln. „Mama Afrika“ sind ein Sinnbild der Integration, spielten beispielsweise in der Köln-Arena beim „Höhner“-Jubiläum, sind im Karneval aktiv und dürfen natürlich in Stolberg nicht fehlen. „Afrikanische Rhythmen treffen rheinische Lebensfreude“, schwärmt Max Krieger schon einmal und bietet gleich eine Kostprobe bei der Pressekonferenz: Karim Camara, Mama-Afrika-Sänger und -Trommler greift zu eben dieser und lässt die Finger auf dem mit Fell bespannten Kunstwerk trommeln.

Wie das so richtig geht, das bringt Camara auch Stolberger Kindern in Grundschulen und Tagesstätten bei. Zehn Klassen haben nach einem Aufruf in unserer Zeitung spontan von dem Angebot Gebrauch gemacht. Das gibt schon einmal einen guten Vorgeschmack auf das Festival mit seiner Parade, das die große Vielfalt afrikanischer Rhythmen in die Kupferstadt holt. Soul, Rumba, Jazz, Reggae, Gospel, African Folk – die Wiege der Menschheit ist auch Ursprung und Inspiration zahlreicher Stilrichtungen. Den ersten Vorgeschmack bietet gleich der Eröffnungsfreitag, an dem die Trommelgruppe „Akomamu“ auf die große afrikanische Tanznacht im Rittersaal der Burg mit dem Rumba-Ensemble „Afrikano“ einstimmt. Bei diesem Thema bietet es sich an, die Party-Nächte auf der Burg wiederzubeleben, erinnert Max Krieger an die guten Erfahrungen beim „Brazil-“ und „Espana-Festival“. Diesmal werden auch diese Events ebenso wie das komplette Stolberg-goes-Programm ohne Eintritt zu erleben sein, dankt Krieger dem Engagement der Sponsoren.

Das Alleinstellungsmerkmal

Immerhin kann Stolberg dank des Festivals mit einem Alleinstellungsmerkmal auf sich aufmerksam machen, misst Sparkassen-Direktor Klaus Wohnaut dem Event eine herausragende Bedeutung in der Städteregion bei. Traditionell erfolgt in der Sparkasse an der Rathausstraße bereits am Mittwoch, 5. Juni, der Auftakt zu „Stolberg goes“ mit einer Kunstausstellung. Die Bilder und Skulpturen von Rhode Bath-Scheba Makoumbou lassen sofort die afrikanische Lebensfreude spürbar werden. Die 36-jährige in Brüssel lebende Künstlerin sieht sich als ein Archivar des sozialen und kulturellen Gedächtnisses Afrikas im Allgemeinen und des Kongos im Besonderen, aus dem sie stammt.

SZ-SERIE

Stolberg goes AFRIKA
07.06. - 09.06.2013
www.stolberg-goes.de

Aus Somali stammt Gamy Jimael Ali, der in Aachen lebt, sich als Kreativtrainer und in diversen sozialen Projekten engagiert. Der 52-Jährige ist Maler, Trommler und sorgt im Atelier von Birgit Engelen dafür, dass man ab Samstag, 8. Juni, 14 Uhr, am Hammerberg „Afrika mit allen Sinnen“ – auch kulinarisch – erleben kann.

Bereits ab dem 30. April macht eine Ausstellung des Malers Mamadou Diakhatè aus dem Senegal im Gesundheitszentrum Kleis an der Rathausstraße Appetit auf das Festival am zweiten Juni-Wochenende. 28 Ölgemälde auf Holz oder Leinwand werden zu sehen sein. Sie bestechen durch Farbintensität, Lichteffekte und Farbkompositionen. Sein soziales Engagement führte zum Bau einer senegalesischen Grundschule mit 9 Klassen für 300 Kinder. Der Träger des höchsten zivilen Ordens des Senegal wird bei „Stolberg goes Afrika“ in der Kupferstadt weilen. (-jül-)

Mehr Infos im Netz unter **www.stolberg-goes.de**

Vortragsabend: „Afrika zum Ausverkauf“

Stolberg. In vielen Ländern der Welt, vor allem in Afrika, werden riesige Flächen fruchtbaren Ackerlandes von ausländischen Investoren für eine Dauer von 40 bis 99 Jahren für lächerliche Summen geleast; in einigen Fällen sogar verkauft. Dabei werden den Einheimischen Straßen, Schulen, Kliniken, Elektrizität etc. versprochen, die nie oder teils realisiert werden. Oft werden sie nicht einmal gefragt. Wollen die Einheimischen das Land ihrer Vorfahren nicht freiwillig räumen, werden sie zwangsumgesiedelt. Das Ergebnis: Armut, Hunger und ein hoffnungsloses Dasein für die Betroffenen.

Das Helene-Weber-Haus bietet zum Thema „Landnahme/Land Grabbing: Afrika zum Ausverkauf“ einen Vortrag mit anschließender Diskussion an. Gründe für den „Landraub“, wer sind Akteure, wie wird er abgewickelt und wer profitiert davon? Landbesitz am Beispiel Äthiopien: Wie ist er geregelt? Welche kurz- und langfristige Auswirkung hat das für die Ernährungs- und Friedenssicherung und welche für die Souveränität des betroffenen Landes? Mögliche Szenarien und gibt es Alternativen zu Land-Leasing oder Landverkauf? Dies sind Beispiele zu den Fragen des Vortragsabends.

Er beginnt am Donnerstag, 23. Mai, um 19 Uhr im Helene-Weber-Haus, Oststraße 66. Anmeldungen sind unter ☏ 95560 möglich.

Modenschau, Märchen und jede Menge Musik

Kulturfestival ist immer enger vernetzt in der Kupferstadt. **Ein erster Blick aufs Programm**.

Stolberg. Kreise zieht „Stolberg goes“ in der Kupferstadt. Immer mehr Institutionen, Vereine, Geschäfte bringen sich ein. Das Gesundheitszentrum Kleis, die Sparkasse, Möbel Kaesmacher – sie sind seit dem ersten Festival 2007 mit abwechslungsreichen Angeboten aktiv mit von der Partie. Volkshochschule und Helene-Weber-Haus bieten Vorträge an. Das Burghoftheater und Museums-Koch Stefan Carol bringen sich wieder ein. Und nun auch die Bodega und der Kunsthandwerkerhof am Alter Markt. Christian Clermont startet bereits am Samstag, 1. Juni, um 19 Uhr mit der senegalesischen Trommelgruppe von Pascal Salimou und kulinarischen Spezialitäten. Am 8./9. Juni wird in dem historischen Ensemble neben Trommeln, Schminken, Kulinarischem, Foto- und Videopräsentationen auch eine besondere Attraktion geboten: Eugéne Anny, Künstler und Malermeister aus Stolberg, gestaltet eine Lehmlounge mit Baumaterial aus Afrika – Benutzung und Wohlfühlen ist erwünscht.

Kunst und Kulinarisches wird auch in den Gassen und auf den Plätzen von Burg und Altstadt geboten am Festival-Wochenende. Der offizielle Auftakt erfolgt am Freitag, 7. Juni, um 20 Uhr im Rittersaal der Burg. Dort, auf den Bühnen und in den Altstadtkneipen werden u.a. Akomamu, Afrikano, Vikinia-Love & Paply sowie togolesische Trommel- und Kostümgruppen für Unterhaltung sorgen. Am Samstag, 8. Juni, geht das musikalische Programm um 16 Uhr weiter. Mit von der Partie sind dann auch die Big Bandits, afrikanische Märchen, „Mama Afrika“ sowie die Béto African Queens. Drei Ensemble bieten im Rittersaal der Burg eine afrikanische Modenschau. der Joyful Spirit Gospel Chor singt in der Finkenbergkirche, Number One und La Colombe Blanche bieten Reggae und Roots, und als Festival der Tiere sorgen die City Starlights sowie weitere Walking Acts für eine Belebung von Straßen und Gassen. Modenschau, Tanz und jede Menge Musik werden am verkaufsoffenen Sonntag, 9. Juni, im Gefolge der Parade für afrikanischen Lebensrhythmus in der Kupferstadt garantieren.

„Max Krieger holt die Welt nach Stolberg“, würdigt die stellvertretende Bürgermeisterin Hildegard Nießen das Engagement des Kulturmanagers. Und der kulturpolitische Sprecher Ludwig Hahn betont nochmals, dass es die richtige Entscheidung war, den kulturellen Höhepunkt des Jahres auf die Altstadt zu konzentrieren. Und die bietet an dem zweiten Juni-Wochenende einen zwar nicht repräsentativen, aber kurzweiligen Querschnitt durch 52 Länder und noch viel mehr Kulturen des schwarzen Kontinents. Erst wenn dieser genossen ist, dürfen die Mitarbeiter des Versorgungsunternehmens EWV wieder tippen. „Was ist Thema bei Stolberg goes im nächsten Jahr?“ (-jül-)

Karim Camara lehrt Stolberger Kinder das Trommeln und ist aktiv in der Formation „Mama Afrika“.

Weitere **Informationen** und Anmeldungen

Interessierte Gruppen und Personen können sich noch anmelden für die Afrika-Parade, die sich am Sonntag, 9. Juni, auf der Rathausstraße formiert und um 15 Uhr ab Kaiserplatz in Richtung Altstadt loszieht. Weitere Informationen rund ums Festival gibt gerne Kulturmanager Max Krieger, bei dem man sich auch anmelden kann unter ☏ 0171/ 9531879 oder *max.krieger@maxkrieger.de*

KURZ NOTIERT

„**Südafrika** – Zentrum und Garden Route“

Stolberg. Einen Lichtbildervortrag von Norbert Bremen zum Thema „Südafrika – Zentrum und Garden Route“ bietet die Stolberger VHS an. Er beginnt am Samstag, 8. Juni, um 19 Uhr im Kulturzentrum Frankental. Weitere Infos unter ☏ 8624602

Versteigerung, Gesang und Filme im **Burghof**

Stolberg. Mit Vorführungen des Dia-Vortrags „Ein Kirchenjahr in Johannisburg“ des Pfarrers Hans Christian Johnsen aus Eilendorf, der in Afrika wirkte, sowie des Dokumentarfilms „Woodstock in Timbuktu“ über das Leben der Tuareg, geistlicher Musik der „Afrika Sisters“, der Versteigerung afrikanischer Kunst aus Missionsbeständen der Sammlung Dr. Rüdiger Fröschen sowie afrikanischen Spezialitäten im Restaurant beteiligen sich Burghof und Burghoftheater am Samstag, 8. Juni, von 11 bis 18 Uhr am Programm.

Afro-Brunch im Zinkhütter Hof

Stolberg. Zum Afro-Brunch lädt Museumskoch Stefan Carol in sein Bistro am Zinkhütter Hof für Sonntag, 9. Juni, von 11 bis 14 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich unter ☏ 84003 oder *stefan.carol@arcor.de*.